

B. Schmid

# Bitte Stellung beziehen! Sinn durch Verantwortung und Kompetenz

Kontext:

Erscheinungsjahr  
2017

Schrifttyp  
Zeitschriftenveröffentlichung

isb Signatur  
2017SZ0427D

Erschienen in:  
bso Journal

**Rezension von Sascha Paxian**

## Was ist im Artikel zu lesen?

Der Artikel im Journal des Berufsverbands für Coaching, Supervision und Organisationsberatung von Bernd Schmid unter dem Titel „Bitte Stellung beziehen! – Sinn durch Verantwortung und Kompetenz“ beschäftigt sich mit dem Zusammenhang zwischen der Sinnsuche im beruflichen Kontext, der professionellen Kompetenz und der gesellschaftlichen Verantwortung.

Bernd Schmid appelliert an Professionelle und Berater das Gesamtsystem nicht aus den Augen zu verlieren und sich die Frage zu stellen, ob mit einzelnen Interventionen oder Aufträgen im System des Klienten eine nachhaltige Wirkung erzielt werden kann. Dabei beleuchtet er vor allem die Perspektiven Sinn, Verantwortung und Kompetenz.

Einerseits muss sich der Berater fragen, ob es einem verantwortlichen Handeln entspricht, mit dem Klienten an dessen „Sinn-Nische“ zu arbeiten, wenn die eigentlichen Probleme und dessen Ursachen eher im Verantwortungssystem der Organisation zu suchen wären. Andererseits liefert er auch Erklärungsmuster, dass die Sinn-Suche ein mögliches Symptom sein könnte und gleichzeitig den Einstiegspunkt in eine gesamtheitlich (systemisch) betrachtete Beratung darstellen kann. Bernd Schmid macht aber auch klar, dass dies einer entsprechenden Auftragsklärung bedarf, falls der Berater nicht bereits dazu auf Basis eines Kontraktes ermächtigt ist.

Er warnt Professionelle auch davor, immer nur stumpf die eigenen Lieblingsmethoden aus dem gelernten Repertoire heranzuziehen oder den neuesten Trends (die Sinnfrage), während der Bedarf beim Klienten möglicherweise eine ganz andere Herangehensweise oder Intervention erfordert. Auch darf der Berater den Klienten im Rahmen seiner

Auftragskonstruktion (Auftragsklärung) nicht im Unklaren darüber lassen, welches Wertesystem er im Hintergrund mitbringt („Gebrauchsanleitung an mich selbst“).

Er spricht dabei auch die Kompetenz der Berater und Klienten in den verschiedenen Perspektiven der Kompetenzformel wie Rollenkompetenz, Kontextkompetenz und Passung an und warnt gleichzeitig davor, dass nicht immer eine Passung hergestellt werden kann. Weder für den Berater mit dem Klienten noch für den Klienten in seinem Organisationssystem.

Außerdem spricht Herr Schmid wesentliche Aspekte zur Bildung von Kompetenz an. Er plädiert für das Erschaffen einer gemeinsamen Lernkultur in Organisationen, die in realen Projekten unter Einbeziehung der unterschiedlichsten Organisationsrollen einen wesentlich größeren Wert für Organisationen erschaffen können, als sie durch die üblichen Weiterbildungsformate für Einzelne erreichbar sind.

### **Für wen ist der Text hilfreich? / Wer würde ihn mit Gewinn lesen? / Warum ist der Inhalt wichtig?**

Der Artikel ist für Professionelle und Berater im systemischen Kontext hilfreich, um kontinuierlich die eigene Beratungskompetenz zu schärfen und sich der eigenen Verantwortung in jeder Beratungssituation bewusst zu sein. Profitieren können davon auch Lernende, da der Text dazu auffordert, das Ganze zu sehen und verschiedenen Perspektiven und Ebenen einzunehmen.

### **Welche Resonanz entsteht bei mir?**

Der Text von Bernd Schmid hat sich mir nicht gleich erschlossen. Dort wird eine ganze Reihe von unterschiedlichen Perspektiven und Zusammenhängen angesprochen. Ich musste ihn in mehreren Dimensionen durchdenken, um ihn zu durchdringen. Bspw. die Beziehungen Sinn-Kompetenz-Verantwortung, die isb Kompetenzformel (auch im Artikel anschaulich dargestellt), Verantwortungssystem der Organisation (Person, Organisation), Perspektiven-Ereignis-Modell und weitere.

### **Fazit**

Alles steht in einem größeren Zusammenhang. Der Berater sollte an seiner Selbststeuerungskompetenz arbeiten und flexibel bei Bedarf die unterschiedlichen Perspektiven im Klientensystem erkennen und kompetent einsetzen können. Dabei sollte er aber nicht seinen eigenen Wertehintergrund, die Passung und Wirksamkeit außer Acht lassen.

Die Kunst ist es, im jeweiligen Kontext und für die individuelle Frage- oder Problemstellung die richtigen Perspektiven zu betrachten und die geeigneten Mittel/Interventionen zu finden, um im Klientensystem Wirksamkeit zu erzeugen.